

KONZEPTION

der Kindertagesstätte

Arche Noah



Liebe LeSerinnen und LeSer!

Unsere Konzeption legt alle inhaltlichen Punkte dar, die für unsere Arbeit wichtig sind.

Blicken Sie durch unser Bullauge, um einen Einblick in die Pädagogik an Bord der Arche Noah zu erhalten.

Sie werden sehen, dass sich die Kinder, ob klein oder groß,

ENTFALTEN

ENTSCHEIDEN

ENTDECKEN

ENTWICKELN in dem sie vieles

ERFORSCHEN

ERFAHREN und dabei

EINMALIG

EINZIGARTIG und

EIGENSTÄNDIG sein können



Die wichtigsten Inhalte in unserem Schiffsbauch:

Alle Kinder stehen im Mittelpunkt

Räume sind Bildungs- und Wohlfühlorte

Christliche Inhalte werden vermittelt

Hundert Sprachen der Kinder ermöglichen

Erzieherin als Begleiterin und Impulsgeberin

Natur als Spielplatz

Orte für eine ganzheitliche Förderung

Anerkennung und Lob für die Kinder

Hand in Hand mit den Eltern

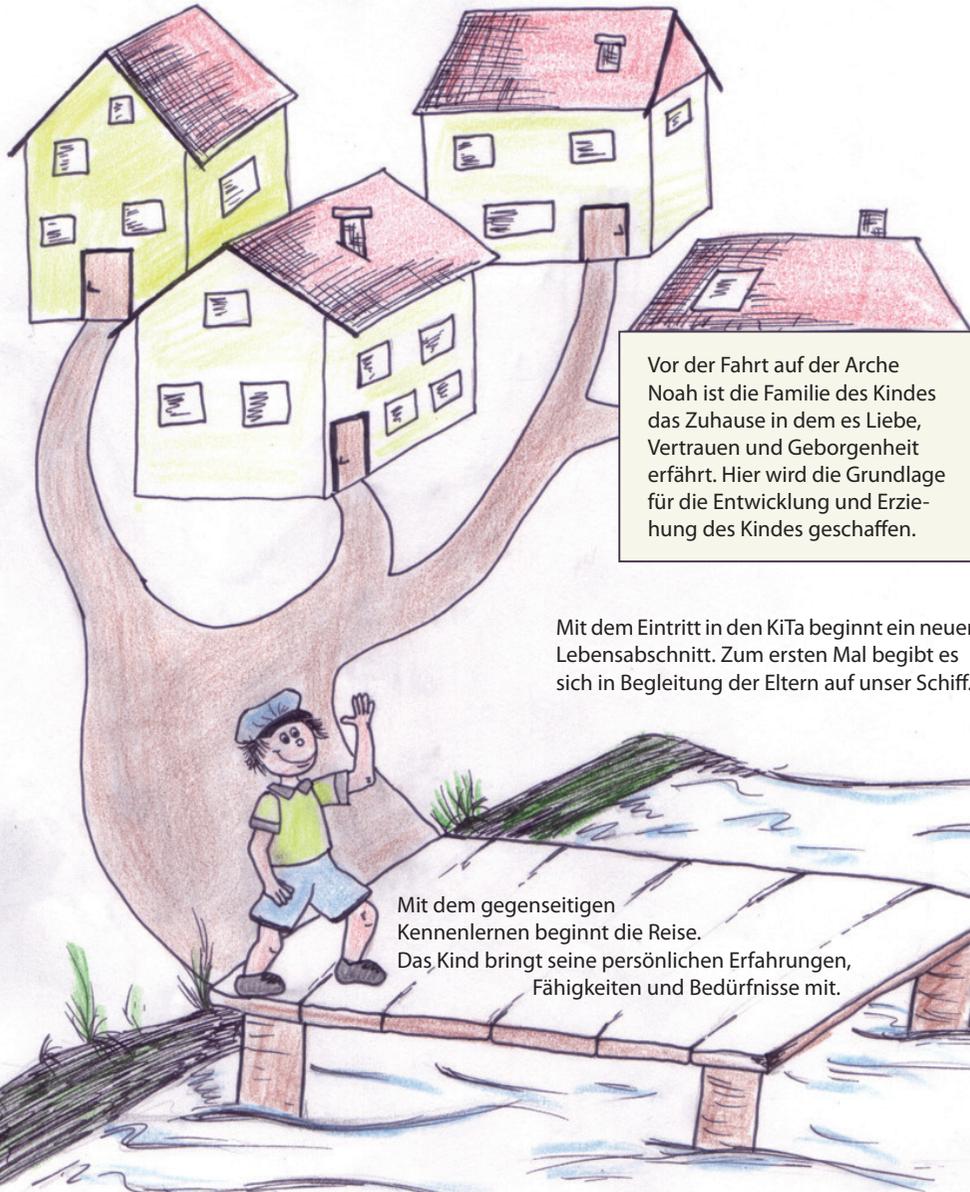


Als Kompass dient uns der Bayerische Bildungs- und ErziehungsPlan (BEP). Mit diesem Handlungsleitfaden steuern wir unser Schiff durch Fachwissen und neueste Forschungsergebnisse sicher durch alle Wetterlagen.

Willkommen an Bord der Arche Noah

Wie bei Noah verschiedene Menschen und Tiere ihren Platz fanden, treffen sich bei uns viele kleine Persönlichkeiten.

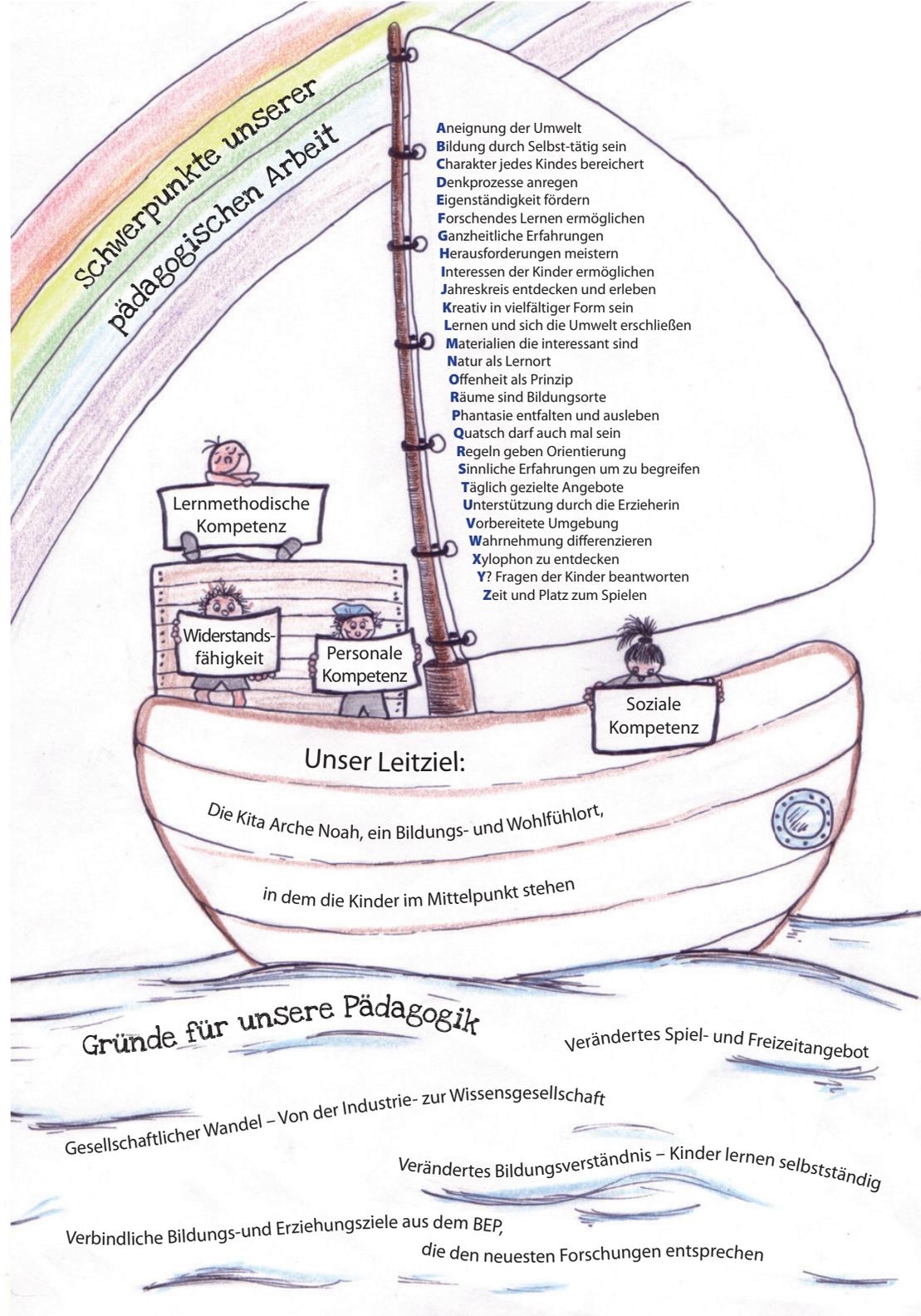
Unter dem Dach unserer Arche Noah spielen, lernen und leben die Kinder. Gemeinsam erleben wir viele Abenteuer und sammeln neue Erfahrungen.



Vor der Fahrt auf der Arche Noah ist die Familie des Kindes das Zuhause in dem es Liebe, Vertrauen und Geborgenheit erfährt. Hier wird die Grundlage für die Entwicklung und Erziehung des Kindes geschaffen.

Mit dem Eintritt in den KiTa beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Zum ersten Mal begibt es sich in Begleitung der Eltern auf unser Schiff.

Mit dem gegenseitigen Kennenlernen beginnt die Reise. Das Kind bringt seine persönlichen Erfahrungen, Fähigkeiten und Bedürfnisse mit.



Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

- A**neignung der Umwelt
- B**ildung durch Selbst-tätig sein
- C**harakter jedes Kindes bereichert
- D**enkprozesse anregen
- E**igenständigkeit fördern
- F**orschendes Lernen ermöglichen
- G**anzheitliche Erfahrungen
- H**erausforderungen meistern
- I**nteressen der Kinder ermöglichen
- J**ahreskreis entdecken und erleben
- K**reativ in vielfältiger Form sein
- L**ernen und sich die Umwelt erschließen
- M**aterialien die interessant sind
- N**atur als Lernort
- O**ffenheit als Prinzip
- R**äume sind Bildungsorte
- P**hantasie entfalten und ausleben
- Q**uatsch darf auch mal sein
- R**egeln geben Orientierung
- S**innliche Erfahrungen um zu begreifen
- T**äglich gezielte Angebote
- U**nterstützung durch die Erzieherin
- V**orbereitete Umgebung
- W**ahrnehmung differenzieren
- X**ylophon zu entdecken
- Y**? Fragen der Kinder beantworten
- Z**eit und Platz zum Spielen

Lernmethodische Kompetenz

Widerstandsfähigkeit

Personale Kompetenz

Soziale Kompetenz

Unser Leitziel:

Die Kita Arche Noah, ein Bildungs- und Wohlfühlort,
in dem die Kinder im Mittelpunkt stehen

Gründe für unsere Pädagogik

- verändertes Spiel- und Freizeitangebot
- Gesellschaftlicher Wandel – Von der Industrie- zur Wissensgesellschaft
- Verändertes Bildungsverständnis – Kinder lernen selbstständig
- Verbindliche Bildungs- und Erziehungsziele aus dem BEP,
die den neuesten Forschungen entsprechen

Allgemeine Informationen

Adresse:

KiTa Arche Noah
Sportplatzweg 1
88178 Heimenkirch

Tel.: 08381/82395

Fax: 08381/807833

Email: archenoah@heimenkirch.de

Träger:

Marktgemeinde Heimenkirch vertreten durch den Bürgermeister Herrn Markus Reichart

Lage:

Unsere KiTa befindet sich in der Nähe des Sportplatzes liegt am Ortseingang von Heimenkirch (Richtung Lindenberg) hat eine ruhige Lage bietet Erkundungsmöglichkeiten in die Natur zu Fuß erreicht man schnell die Ortsmitte

Gruppenstruktur:

90 Plätze insgesamt

1 Krippengruppe für 15 Kinder
2 Kindergartengruppen mit max. 27 Kindern
1 Gruppe zur Schulkindbetreuung

Die Gruppen sind alters- und geschlechtsgemischt, haben verschiedene Nationalitäten und Religionen

Platzvergabe:

- Kinder des Marktes Heimenkirch
- Gastkinder, auch Einzelintegration nach Absprache und Möglichkeit
- ältere Kinder haben vor jüngeren Anspruch auf einen Platz

Anmeldung:

Die Hauptanmeldung findet Anfang des Jahres, mit persönlichem Gespräch und schriftlicher Anmeldung statt
Auch während des Jahres sind Anmeldungen möglich

Öffnungszeiten:

Frühaufsteher-Service 7:15–7:30

Ankommen der Kinder 7:30–8:30

Kernzeit
(=ungestörte Bildungs- und Erziehungszeit) 8:30–12:00

Abholzeit 12:00–12:30

Verlängerte Gruppe mit warmen o. mitgebrachtem Mittagessen 12:15–13:30

Nachmittagsspaß Montag bis Donnerstag 13:30–17:00

freitags Abholzeit 16:30

Schließstage:

Weihnachtsferien ca. 2 Wochen flexibel
6-9 Tage
Sommerferien ca. 3 Wochen
Teamtag 1 Tag
Insgesamt: ca. 26 Tage

Crew der Arche Noah

Unsere Besetzung:
Je Gruppe sind eine Erzieherin als Gruppenleitung und eine Ergänzungskraft tätig. Halbtageskräfte werden zusätzlich je nach Bedarf angestellt.
Unterstützt wird unsere Mannschaft von einer Erzieherpraktikantin, drei Reinigungskräften, einem Hausmeister und einer Haushaltskraft

Staffelung der Beiträge

KRIPPENKINDER

2-3 Stunden	130 €
3-4 Stunden	140 €
4-5 Stunden	150 €
5-6 Stunden	160 €
6-7 Stunden	170 €
7-8 Stunden	180 €
8-9 Stunden	190 €

25 € halb jährlich für die tägliche Brotzeit

Für den Aufbau einer sicheren Bindung zur Bezugserzieherin sind 3 Vormittage bzw. mindestens 15 Stunden sind Voraussetzung für die Stundenbuchung.

KINDERGARTENKINDER

4-5 Stunden	75 €
5-6 Stunden	80 €
6-7 Stunden	85 €
7-8 Stunden	90 €
8-9 Stunden	95 €

Der Beitrag wird 12 mal im Jahr abgebucht

Im letzten Kindergartenjahr wird ein Teil des Beitrages vom Staat übernommen.

SCHULKINDBETREUUNG

Bis 12:00h Begleitung	30 €
Bis 13:00 h zur KiTa	30 €
1-2 Stunden	60 €
2-3 Stunden	65 €
4-5 Stunden	70 €
5-6 Stunden	75 €

15 € im Jahr für die tägliche Obstpause

Der Beitrag wird 11 mal im Jahr abgebucht

Abschlag von 20 % pro Geschwisterkind in derselben Einrichtung. Die Zählweise beginnt mit dem höchsten gebuchten Beitrag.

Zusätzliche Kosten

Einmalige Aufnahmegebühr	5 €
Mittagessen bei Bedarf	2,30 € pro Mahlzeit
Geschenke- und Portfoliogeld	10 €

Räumlichkeiten:

4 Gruppenräume

Basisstation für Entdeckungsreisen

Bewegungsraum

Bewegte Spiele und Angebote

Musikraum

für musikalische Ideen

Forscherraum

Experimente und spannende Entdeckungen

Atelier

für kleine Künstler

Werkraum

für kleine Handwerker

Wirbelwindgruppe/Geschichtenraum

Gruppenzimmer für die Schulkindbetreuung und Platz zum Bücher Lesen und Nachspielen

Kinderrestaurant

Treffpunkt für kulinarische Genüsse

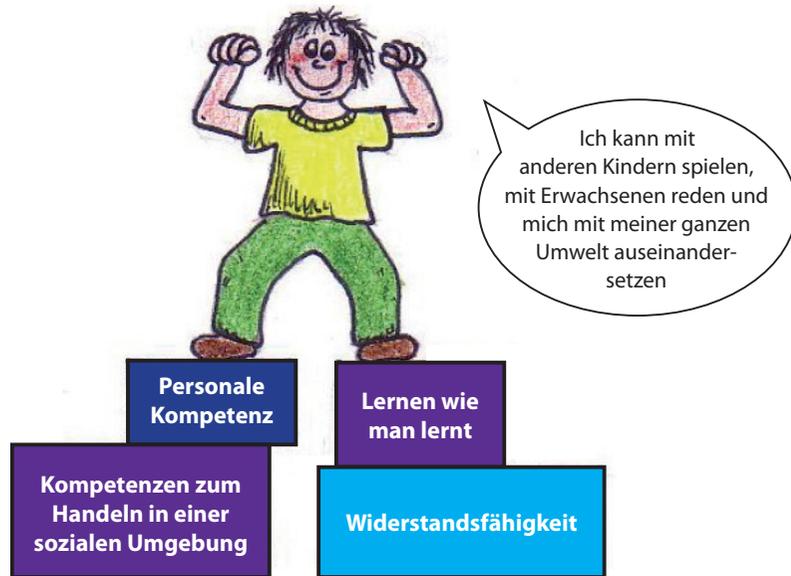
Natur

Wald, Wiese, Wasser entdecken und erforschen

Die Räume sind auf drei Stockwerke verteilt und bieten viel Platz.



Basiskompetenzen machen mich stark für's Leben!



PERSONALE KOMPETENZ

<p>Selbstwahrnehmung</p> <p>Das Kind sieht sich als positive Persönlichkeit und kennt seine Eigenschaften und Fähigkeiten. Dadurch kommt es mit Menschen, Situationen, Gefühlen und mit dem eigenen Körper zurecht.</p>	<p>Wir nehmen die Kinder so an wie sie sind, damit sie sich wohl und geborgen fühlen. Sie haben genügend Raum zur Verfügung, um sich frei zu bewegen, damit sie sich selbst wahrnehmen und ihre eigenen Fähigkeiten kennen lernen.</p>
<p>Motivationale Kompetenz</p> <p>Das Kind bestimmt sein Handeln. Die Kompetenzen werden gestärkt, dadurch meistert es auch schwierige Aufgaben und kann sein Verhalten planen, beobachten und steuern.</p>	<p>Die Arche Noah bietet den Kindern häufig Wahlmöglichkeiten.</p>
<p>Kognitive Kompetenz</p> <p>Dazu gehört die differenzierte Wahrnehmung, die Denkfähigkeit, das Gedächtnis, die Problemlösefähigkeit, die Phantasie und Kreativität.</p>	<p>Interessantes, abwechslungsreiches Spiel- und Raumangebot regt die Phantasie und das Denken an. Alle Sinne werden angesprochen. Dies trägt wesentlich zu einer guten Entwicklung bei.</p>
<p>Physische Kompetenz</p> <p>Das Kind lernt Verantwortung für seinen Körper und seine Gesundheit zu entwickeln. Es bekommt die Gelegenheit, Grob- und Feinmotorik zu üben, sich anzustrengen und zu entspannen.</p>	<p>Mit viel Interesse und Neugier erforschen die Kinder alle dadurch gegebenen Möglichkeiten. Bei den gezielten Angeboten gehen sie wissbegierig mit.</p>

KOMPETENZEN ZUM HANDELN IN EINER SOZIALEN UMGEBUNG

<p>Soziale Kompetenz</p> <p>Kinder knüpfen Beziehungen zu Kindern und Erwachsenen, sie lernen andere zu verstehen und sich auszudrücken, außerdem zusammenzuarbeiten und Konflikte zu lösen</p>	<p>Das tägliche Miteinander in der eigenen Gruppen oder den offenen Räumen ist das beste Übungsfeld und bietet viele Gelegenheiten für soziale Kontakte. Wir begegnen den Kindern wertschätzend, offen und bauen in den Tagesablauf Mitentscheidungsmöglichkeiten ein.</p>
<p>Kennenlernen wichtige Werte in einer Gesellschaft, um sich in ihr zurechtzufinden</p> <p>In der Gruppe haben wir einen guten Zusammenhalt, in der jeder mit seiner Einzigartigkeit einen Platz findet.</p>	<p>Wir leben den Kindern christliche Werte vor und bringen ihnen somit Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, und Rücksicht nahe. Im Jahreskreis lernen sie die christlichen Feste und andere Kulturen kennen. Dadurch werden die Kinder offen und unvoreingenommen.</p>
<p>Fähigkeit und Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen,</p> <p>für das eigene Handeln, anderen Menschen gegenüber und auch für die Natur.</p>	<p>Die Kinder bekommen viele Freiräume, um ihr eigenes Handeln und die Reaktionen anderer kennen zu lernen. Bei Konflikten helfen wir diese zu lösen und versuchen, ihnen die Gefühle des anderen verständlich zu machen. In Wald, Wiese und am Wasser sensibilisieren wir die Kinder für die Natur und ihre Lebewesen.</p>
<p>Teilnehmen an demokratischen Entscheidungen</p> <p>Wir vermitteln Gesprächs- und Abstimmungsregeln aber auch die Fähigkeit, die eigene Meinung zu äußern.</p>	<p>Täglich versammelt sich die gesamte Gruppe in einem Sitzkreis. Hier erfahren sich die Kinder als Teil der Gruppe und dürfen entscheiden, abstimmen und erzählen.</p>

**Gut ist es, an anderen sich zu halten.
Denn keiner trägt das Leben allein.**

Friedrich Hölderlin



LERNEN WIE MAN LERNT

<p>Wissen zu erwerben Neugierde und Wissbegierde erhalten, Herausforderungen stellen und viele Möglichkeiten selbsttätig zu sein.</p>	<p>Anregende Lernumgebung durch unser Raumangebot. Vielfältige Materialien sprechen die wichtigsten Bildungsbereiche an.</p>
<p>Wissen anwenden und übertragen Wissen auf unterschiedliche Situationen übertragen und dadurch flexibel nutzen</p>	<p>Während des Jahres setzen wir uns mit verschiedenen Themen auseinander. Über mehrere Wochen erleben die Kinder bei den Projekten viel Neues. Im Freispiel gibt es viele alltägliche und nicht alltägliche Handlungsfelder in Miniaturform z.B. Puppenecke, Ritterburg bauen oder Puzzles. Durch Impulse und Zuspruch der Erzieherinnen bekommen die Kinder weitere Ideen.</p>
<p>Eigene Lernprozesse zu erkennen</p>	<p>Jedes Kind hat seinen eigenen „Portfolioordner“, in dem selbstgemalte Bilder, Fotos und Gedanken zu unseren Themen gesammelt werden. Die Ordner werden von den Kindern immer wieder angeschaut, dadurch erkennen sie, welches Wissen und Lernfortschritte sie bereits gemacht haben und sind stolz darauf.</p>

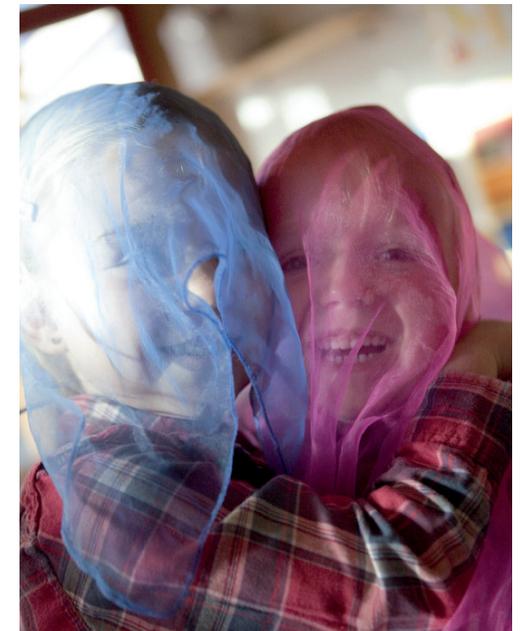


Lernen ist Vorfreude auf sich selbst

Peter Sloterdijk

WIDERSTANDSFÄHIGKEIT

<p>Kinder stark machen, damit sie sich in schwierigen Lebenssituationen behaupten können. Dafür brauchen die Kinder:</p>	
<p>Hohe Sozialkompetenz vor allem Empathie und Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Menschen</p>	<p>In unserer teilweise geöffneten KiTa kommen die Kinder mit allen Erzieherinnen und Kindern aus anderen Gruppen in Kontakt und werden so offen gegenüber anderen Menschen.</p>
<p>Selbstwertgefühl und eine optimistische Lebenseinstellung</p>	<p>Jedes Kind ist in einer Stammgruppe „zu Hause“. Hier hat es vertrauensvolle Bezugspersonen, die sie ermutigen und anregen. Es bekommt eine positive Einstellung zu sich selbst, da es spürt es ist einzigartig und wertvoll.</p>
<p>Fähigkeit zur Selbstregulation und die Fähigkeit sich aktiv Hilfe zu holen</p>	<p>Durch aktive Tätigkeiten bekommt das Kind Selbstsicherheit, lernt seine Grenzen kennen und möchte gerne Aufgaben meistern.</p>



Kinder, die viel lachen, kämpfen auf der Seite der Engel.

Rabanus Maurus

DIE STERNCHENGRUPPE - die Krippengruppe

Ein Ort zum Wohlfühlen für unsere kleinsten Matrosen.
Die ein- bis dreijährigen Kinder sammeln erste Erfahrung
und starten in einer Gruppe von maximal 15 Kindern.



Sichere Bindungen aufbauen
Treffen mit Gleichaltrigen
Erfahrungs- Lern- und Erlebnisräume
Ruhezonen zum Entspannen
Neues erforschen
Chance frühkindlicher Bildung
Herzlichkeit spüren
Eigenaktiv sein
Nachahmen und beobachten



„Ich bin wach, neugierig und klug!“



Die Lage der Eltern in unserer Gesellschaft

Durch veränderte elterliche Lebenswelten befindet sich die Kleinstkinderziehung in Deutschland im Umbruch. In immer mehr Familien sind Mütter und Väter erwerbstätig. Viele Eltern behelfen sich noch mit einem Betreuungsmix auf der Basis privater Absprachen bei Bekannten oder Verwandten. Es gibt in den seltensten Fällen eine Betreuungskonstanz, deshalb werden mehr qualitativ gut ausgestattete Krippenplätze benötigt.

Zwei Verdiener verbessern die soziale Sicherheit der Familie und erleichtern ein partnerschaftliches Verhältnis zwischen Mann und Frau. Es ist das Ziel vieler junger Paare, Berufstätigkeit und Familie unter einen Hut zu bringen. Die Frauen sind zunehmend gut ausgebildet und nehmen qualitativ anspruchsvolle Arbeitsplätze ein, die zum Teil keine drei Jahre Familienpause erlauben.

Die demographische Entwicklung und der Fachkräftemangel machen es unbedingt notwendig, dass der Ausbau für Krippenplätze voranschreitet.

Bedeutung der ersten drei Lebensjahre für die Entwicklung des Kindes

Die ersten 3 Jahre sind von großer Bedeutung für die Entwicklung des Kindes. In dieser Zeit entstehen die Basiskompetenzen, wie soziale und sprachliche Kompetenz, Kreativität und Musikalität, die das Kind einerseits schon in sich trägt, die andererseits aber auch gefördert werden müssen. Hier werden die Grundlagen für ein „lebenslanges Lernen“ in der frühkindlichen Bildung gelegt.

Die soziale Einstellung, die Lernbereitschaft und die Entwicklung der gesamten Persönlichkeit hängen von den ersten Erfahrungen des Kindes ab. Sie eignen sich ihr Umfeld an, indem sie sich handelnd darin bewegen und alles ausprobieren, was ihre Neugier hervorruft. In der Kinderkrippe schaffen wir Orte und Räume, die Gelegenheit zur eigenen Erprobung, Gestaltung und Überprüfung bieten. Der Lebensraum in der Kinderkrippe knüpft an die Bedürfnisse der Kinder an.

Angebote zur außerfamiliären Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern unter drei Jahren können sich zudem positiv auf die gesamte Entwicklung der Kinder auswirken. Fachkräfte können dem Bildungsauftrag entgegen kommen und allen Kindern den Anschluss an die Wissensgesellschaft ermöglichen.

Wir möchten einen Beitrag leisten, damit die Eltern eine familienergänzende Erziehung in Anspruch nehmen können und die Kinder in einer schönen Atmosphäre mit gleichaltrigen spielen, wachsen und lernen können. In der Sternchengruppe haben 15 unter dreijährige Kinder die Möglichkeit ihrer Entwicklung entsprechend angemessene Erfahrungen zu machen



Bedürfnisse der Kinder in den ersten drei Lebensjahren und daraus resultierende Schwerpunkte bei den Sternchenkindern

1. Die Befriedigung physiologischer Bedürfnisse – DAS WOHLERGEHEN DER KINDER

Kinder brauchen für ihre Entwicklung gesundes Essen und Trinken. Bewegung an der frischen Luft ist für ein gesundes Kind von großer Bedeutung. Sie brauchen Sicherheit, um in einer vertrauten Umgebung aufwachsen zu können. Die Erzieherin achtet besonders auf das Wohlergehen und die Zufriedenheit der Kinder, damit sie in ihrer gesamten Entwicklung gute Fortschritte machen können. Dabei ist es notwendig eigenständiges Handeln zu zulassen, denn Kinder sind erstaunlich früh in der Lage ihre eigenen Bedürfnisse angemessen zufrieden zu stellen.

2. Bedürfnis nach sozialer Eingebundenheit – DAS ERLEBEN DER GEMEINSCHAFT

Das Kind möchte sich zugehörig fühlen und sich als liebenswert erleben. Die Erzieherin geht deshalb sehr feinfühlig auf das einzelne Kind zu und lässt dem Kind so viel Zeit wie es braucht, um eine Beziehung aufzubauen. Hat es zu der Erwachsenen Bezugsperson eine Beziehung aufgebaut, geht es auf die Gleichaltrigen zu, um Kontakte zu knüpfen. Kinder brauchen ihres gleichen, um gemeinsam zu spielen und auf Entdeckungsreise zu gehen.

Kinder brauchen ...

... eine Welt, die sie mit allen Sinnen erfassen und begreifen können und die ihnen Gelegenheit zu ganzheitlichen Erfahrungen gibt.

... Zeit, sich selbsttätig mit vorgefundenen Problemen auseinanderzusetzen und selbst Lösungen zu finden.

... Erwachsene, die sich Zeit für sie nehmen, die es noch spannend finden, mit ihnen gemeinsam etwas zu tun und deren Vertrauen es möglich macht, sich selber etwas zuzutrauen

3. Bedürfnis Eigenständigkeit zu erleben – DIE SELBSTÄNDIGKEITSENTWICKLUNG

Das Kind hat den Wunsch frei zu bestimmen und das eigene Handeln selbst zu steuern. Die Erzieherin gibt den Kindern so viel Freiheit und Wahlmöglichkeiten wie möglich. Sie werden in ihrem „Selbst-Tun“ durch zahlreiche Angebote und Situationen aus der Gruppe heraus ermuntert und angeregt.

4. Bedürfnis nach Kompetenzerleben – DAS FORSCHENDE AKTIVE LERNEN

Das Kind möchte Aufgaben und Probleme selbst bewältigen. Es braucht dafür eine klare Struktur und altersangemessene Herausforderungen. Die Erzieherin unterstützt die Kinder und bietet ihnen die Förderung an, die der Entwicklung entspricht. Die Kinder erzielen positive Ergebnisse und sind bereit für die nächsten Schritte.

Werden die psychischen Grundbedürfnisse ausreichend befriedigt können die Kinder sich aktiv mit der Umwelt auseinandersetzen. Die Grundvoraussetzung für das Lernen.

... Spiel- und Bewegungsräume, die zu erschließen und erkunden es sich lohnt, die sie mit ihrer Phantasie füllen können.

... Kinder, mit denen sie spielen, toben, etwas wagen können.

nach Renate Zimmer

Unser Bild vom Kind

Ein Säugling ist bereits mit allen Fähigkeiten ausgestattet, die es braucht um die Welt zu begreifen. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht ein aktives, sich aus eigener Initiative und mit eigenen Mitteln bildendes Kind. Es ist stark, kraftvoll, potenzialreich. Wir nehmen das Kind mit den bereits vorhandenen Stärken und Fähigkeiten wahr. Die Kinder sind offen, motiviert, neugierig und können es kaum erwarten, ihre Umgebung und Umwelt zu erforschen. Sie möchten alles ken-

Lernen in den ersten drei Lebensjahren

Kinder haben ein Recht auf bestmögliche Bildung von Anfang an. Ihre Persönlichkeit, Begabung, geistigen und körperlichen Fähigkeiten zur Entfaltung zu bringen ist oberstes Ziel ihrer Bildung (BEP).

Gerade in den ersten drei Lebensjahren erlernen die Kinder eine Fülle von Erkenntnissen. In keiner anderen Phase seines Lebens lernt der Mensch so begierig und schnell wie in den ersten Jahren. Ausgestattet mit Grundkenntnissen lernen sie was in ihren Mitmenschen vorgeht – und natürlich in ihnen selbst. Sie lernen, mit ihrer Umwelt zu kommunizieren, ihre Bedürfnisse zu äußern, und irgendwann stellen sie fest, dass ihre Mitmenschen manchmal andere Bedürfnisse haben als sie selbst. Sie wissen, dass es nicht nur einen Unterschied zwischen Menschen und Dingen, sondern auch zwischen Gedanken und Dingen gibt; und schließlich erkennen sie, dass Menschen Vorstellungen von der Welt haben, die richtig oder falsch sein können, oder einfach nur anders.

Hinter der Stirn von Kindern tobt ein wahrer Sturm von Aktivität. Kinder sind Forscher, Welterkunder, hochtourige Lerner, deshalb brauchen sie eine anregende Umwelt, die sie aber nicht überfordert. Kinder bilden sich von Anfang an selbst, sie möchten Wissen aktiv erobern und Kenntnisse selbstständig aufbauen.

Die ersten drei Lebensjahre bilden das Fundament der individuellen Bildungsbiographie. Ein entscheidender Faktor für das Lernen in der frühen Kindheit ist, dass Kinder vor allem in der sozialen Interaktion mit ihren wichtigsten Bezugspersonen und durch emotionale Beziehungen zu

nenlernen und selbst ein Teil davon werden. Die Natur hat das Kind mit allen Mitteln ausgestattet, um dieses Ziel zu erreichen. Kinder sind von Anfang an aktive, interessierte Lerner. Wir nehmen die Kinder ernst und geben ihnen Freiraum für spontane Aktivitäten, und gezielte Unterstützung und Anregungen, um die vorhandenen Fähigkeiten zu stärken.



ihnen lernen. Eine sichere Bindung zu den Erzieherinnen ist die Basis, um die Entfaltung der Kinder zu ermöglichen. Wenn kleine Kinder lernen, dann lernt immer das „ganze Kind“.

Neben den Sinnen spielen dabei auch Emotionen, die geistigen Fähigkeiten und Ausdrucksweisen eine zentrale Rolle. Kinder lernen tiefgreifend, was sie aktuell interessiert und emotional bewegt. Die Kinder lernen dabei nicht in Fächern, vielmehr sind ihre emotionalen, sozialen, kognitiven und motorischen Lern- und Entwicklungsprozesse auf das engste miteinander verknüpft. Die Erzieherin stärkt alle Kompetenzen der Kinder und spricht möglichst viele Bildungsbereiche an. Sie ermöglicht den Kindern viel Mitsprache und Mitgestaltung, indem sie spielerisches Lernen und Projekte realisiert.



Tagesablauf –individuell und bedürfnisorientiert

Immer wiederkehrende Erlebnisstationen bieten den Kindern Struktur und den nötigen Freiraum, den sie brauchen. Der Alltag richtet sich nach dem momentanen Verhalten und den Bedürfnissen der Kinder.

Begrüßung und Einstieg:
Das Kind wird willkommen geheißen. Durch ein kleines Gespräch wird der Einstieg erleichtert.

Freispiel:
Das Kind kommt an und darf selbst entscheiden wo, mit wem und was es spielen möchte. Es bekommt dafür die Zeit, die es braucht.

Sauberkeitserziehung:
Die Kinder werden im Wickelbereich liebevoll umsorgt. Mit den Eltern sprechen wir erste Versuche auf dem Töpfchen ab, damit das Kind immer selbstständiger wird und sich das Körpergefühl gut entwickeln kann.

Spiel im Freien:
Gelegenheiten sich an der frischen Luft zu bewegen, bauen, balancieren und vieles mehr, sind ein fester Bestandteil des Tagesablaufes.

Gemeinsame Aktivitäten und wiederkehrende Rituale:
Fingerspiele, Lieder, Bewegungsangebote oder Bücher werden der Jahreszeit entsprechend angeboten. Wenn die Kinder schon bereit sind können die Bildungsorte der KiTa genutzt werden.

Mittagessen und Mittagsruhe:
Manche Kinder bleiben noch bis nachmittags in der KiTa. Die Kinder können zu Mittag essen und einige brauchen danach einen Mittagschlaf. Mit Kuscheltier und Spieluhr ausgestattet können sich die Kinder in ihrem Kinderwagen oder in unsere Bettchen zur Ruhe legen.

Frühstück:
Wenn der kleine Hunger ruft bereiten die Erzieherinnen ein kleines Frühstück vor. Die Kinder, die noch ein Fläschchen bekommen, werden von der Erzieherin gefüttert.

Selbst entscheiden zwischen Ruhe und Aktivität:
Die Kinder wissen oft am besten, was sie brauchen. Die Sternchengruppe bietet dafür verschiedene Nischen und Ecken, um ihren Bedürfnissen nachzukommen.

Verabschiedung und Ausklang:
Die Erzieherin verabschiedet sich bei jedem einzelnen Kind. Oft ist noch Zeit, um den Eltern einen kleinen Einblick des Tages zu gewähren.

Räumlichkeiten - durchdachte Räume mit viel Platz für Bewegung

Der Gruppenraum – Basisstation für viele Entdeckungsreisen

Die Sternchengruppe ist so gestaltet, dass den kleinen Entdeckern der Schutz und die Geborgenheit, die sie brauchen geboten werden. Ebenso wird dem Bedürfnis nach der Erkundung der Welt Rechnung getragen. Dem Kind wird immer etwas mehr Raum zur Verfügung gestellt als es nutzen kann. Ein Kind, das sich selbstständig von einer Seite auf die andere dreht, braucht mehr Platz, als es in einem Bett hat. Die **vorbereitete Umgebung** bietet viele Anreize, die sich je nach den Bedürfnissen verändert. Die Kinder brauchen Dinge, die immer gleich bleiben und verlässlich sind und andere, die sie ändern können. Die Sicherheit wird stets beachtet.

Es gibt **wenig Tische und Stühle** damit genug Platz vorhanden ist, um dem Bewegungsdrang der Kinder nachzukommen. Der Essbereich ist mit Holzstühlen und Tischen ausgestattet und verwandelt das Essen zu einer gemütlichen Angelegenheit.

Bei der Raumgestaltung wird der Boden durch verschiedene Elemente modelliert und eine farblich abgestimmte Aufteilung gibt dem Raum Struktur. Die Kinder finden **Bewegungslandschaften**, die zum Rutschen und Klettern einladen. Krabbelnd, balancierend oder hüpfend entdecken die Kinder ihren Körper und werden in ihren Bewegungsabläufen immer sicherer.

Verschiedene Spiegel regen die Kinder dazu an sich selbst zu entdecken. Sie beobachten sich beim eigenen Handeln und schauen ihren eigenen Bewegungen zu.



Spielmaterial, das zum transportieren, schrauben, hämmern oder klopfen anregt, fördert die Entwicklung der Kinder, denn sie können sich entfalten und selbsttätig sein. Die Kinder finden in ansprechender Präsentation vielfältige Sachen zum Spielen, wie Tücher, Kissen, Decken und Naturmaterialien.

Eine **Malwand** lädt die kleinen Künstler dazu ein, mit Stiften und Waschmalkreiden kreativ zu sein. Sie haben Spaß daran Spuren zu hinterlassen und werden immer geschickter.

Im **Rollenspielbereich** wird gekocht, gewaschen und sich gekümmert. Bereits sehr früh spielen die Kinder das Familienleben nach und verarbeiten dadurch ihre verschiedenen Eindrücke.

Im **Wickelbereich** kann in Ruhe gewickelt, gewaschen und gestreichelt werden. Denn gerade beim Pflegen des Kindes entsteht eine innige Beziehung und das Kind fühlt sich rundum wohl. Je älter das Kind wird, desto weiter schreitet die Sauberkeitserziehung voran. Dieser Reifeprozess dauert von Kind zu Kind unterschiedlich lange. Wir geben den Kindern die Zeit die sie brauchen, um ihre Blase zu kontrollieren und den Toilettengang zu beherrschen.

Das **Schlafzimmer** grenzt gleich an den Gruppenraum an und ist der ideale Rückzugsbereich. Jedes Kind hat ein ganz individuelles Bedürfnis nach Ruhe und Schlaf. Sie wissen ganz genau, wann sie müde sind oder Stille brauchen. Ausgestattet mit einem gemütlichen Nest, kleinen Bettchen und Kissen können die Kinder entspannen und vielleicht sogar einschlafen.

Unser Kindergarten bietet außer dem Gruppenraum noch **weitere Orte**, die es zu entdecken gilt. Die Erzieherin beobachtet die Kinder und erkennt bald, wann es soweit ist ihren Horizont zu erweitern und auch die anderen Räume zu entdecken. (Beschreibung siehe Räume)

Der Außenbereich – ein Erlebnis-, Lern- und Erfahrungsraum

Der Außenbereich der Krippenkinder ist durch einen Zaun vom Kindergartenbereich abgetrennt. So haben die Kleinen Spielgeräte und Materialien die auf ihr Alter abgestimmt sind und können doch mit den Größeren über den Zaun in Kontakt treten.

Bei der Gestaltung des Außengeländes wird das **Bewegungsbedürfnis** der Kinder in besonderer Weise berücksichtigt. Die Neugierde der Kinder ist ihr Motor immer neues zu entdecken und hält sie in Bewegung. Sie führt sie von einer Beobachtung zur nächsten und lässt den Schatz der Erfahrungen und Erlebnisse wachsen. Die Jüngsten finden dort vielfältige Entdeckungs- und Forschungsmöglichkeiten vor. Ein Vogelnestschaukel, eine Rutsche und der Sandkasten bieten viele Möglichkeiten mit gleichaltrigen zu spielen.

Die **Terrasse** ist das Bindeglied zwischen drinnen und draußen. Sie vermittelt zunächst Sicherheit und ermöglicht den Kindern mit der Zeit die Eroberung des Spielgeländes.

Verschiedene Naturmaterialien regen die Fantasie und alle Sinne an. Sand lässt sich Formen, Blätter können zusammengeschoben werden, Stöckchen dienen als Bauelement, ein großer Findling muss erklettert werden. Bei den Entdeckungsreisen finden die Kinder Pflanzen und kleine Tiere. Wir ermuntern die Kinder dazu mit Lupen alles genau zu betrachten und bringen ihnen so die Natur näher.



Pädagogische Ziele

Oberstes Ziel der Arbeit in der Kinderkrippe ist es, für die Kinder eine Umgebung und eine Atmosphäre zu schaffen, in der sie sich wohl fühlen. Deshalb begegnen die Mitarbeiterinnen allen Kindern mit Herzlichkeit und Zuwendung, Geduld und Einfühlungsvermögen.

Stärken der Basiskompetenzen als Leitziel von Bildung

Wir verfolgen ein ganzheitliches Bildungsverständnis und möchten die Kompetenzen der Kinder weiterentwickeln. Unsere Wissensgesellschaft fordert von den jungen Menschen, dass sie sich ständig weiterentwickeln und kontinuierlich neues Wissen verarbeiten.

Kommunikationsfähigkeit, lebenslange Lernfähigkeit und der kompetente Umgang mit Veränderungen werden daher immer wichtiger.

Kinder in ihren emotionalen und sozialen Kompetenzen stärken

Besonders im Spiel mit Gleichaltrigen machen Kinder wichtige soziale Erfahrungen. Sie schließen Freundschaften, sie spielen, handeln und lernen miteinander. Eine sichere Beziehung aufzubauen ist die Basis für die Gemeinschaft in einer Gruppe. Die Kinder lernen sich in ihr zurechtzufinden, sich durchzusetzen aber auch zur richtigen Zeit zurückzunehmen.

Eine wichtige Entwicklungsaufgabe ist es, zunehmend in der Lage zu sein mit eigenen und mit den Gefühlen anderer umzugehen. Durch verschiedene Erfahrungen werden den Kindern ihre eigenen Gefühle bewusst. Wenn man mir was wegnimmt

Deshalb stellen wir die Stärkung der Basiskompetenzen in den Vordergrund. Die Kinder sollen sich zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit entwickeln. Wir gehen auf die verschiedenen Entwicklungsstufen der Kinder ein und fördern sie ihrem Alter entsprechend. Die Basiskompetenzen sind ausführlich in unserer Konzeption beschrieben.

bin ich traurig und wütend, wenn wir Spaß haben empfinde ich Freude. Die soziale und emotionale Entwicklung der Kinder stehen in engem Zusammenhang. Sie erleben Nähe, aber auch Rivalität und erproben Konflikte. Freude und Trauer stehen dabei sehr eng beieinander. Spielen die Kinder gerade noch friedlich Nebeneinander, kann es in der nächsten Minute schon Streit geben.

Die Erzieherin unterstützt die Kinder indem sie hilft Beziehungen zwischen Kindern zu stärken und gegebenenfalls Streit zu schlichten.



Kinder in ihren kommunikativen Kompetenzen stärken

Von Geburt an kommuniziert das Kind mit seiner Umwelt. Durch seine Gestik, seine Mimik und seinen Lauten teilt es sich seinem Gegenüber mit. Die Erzieherin geht auf die Kinder ein, damit sie sich die Sinnhaftigkeit der Sprache erschließen können. Die sprachlichen sowie nicht-sprachlichen Fähigkeiten sind Schlüsselqualifikationen.



Jedes Kind hat entsprechend seiner Bedürfnisse, Interessen und Möglichkeiten seine eigene, ganz persönliche Sprache. Uns ist es wichtig, den Reichtum der sprachlichen Fähigkeiten zu entdecken und diesen wertzuschätzen. Kinder erwerben diese Kompetenz in täglichen Interaktionen mit Erwachsenen und Kindern. In der Gruppe gibt es vielfältige Anregungen und Gelegenheiten mit Sprache kreativ umzugehen. Beim miteinander Sprechen, Lachen und Entdecken werden viele Worte, Laute und die Mimik erkannt, nachgeahmt und ausprobiert. Die Kinder werden immer aufmerksamer und lernen Blickkontakte aufzunehmen und Signale der Mitmenschen richtig zu deuten.

Die Erzieherin regt die Kinder dazu an, neue Spiele oder Materialien auszuprobieren. Dabei werden die Handlungen sprachlich begleitet. Fingerspiele, Bücher betrachten und Lieder singen sind Möglichkeiten, die dazu anregen die eigene Stimme einzusetzen und die den Wortschatz zunehmend erweitern.

Kinder in ihren körperbezogenen Kompetenzen stärken

Über Bewegung und Wahrnehmung treten die Kinder in einen Dialog mit der Umwelt und erschließen sich ihre Welt. Das Greifen wird zum Begreifen, das Anfassen zum Erfassen. Bewegung und Wahrnehmung sind also die Grundlage von Lern- und Entwicklungsprozessen. Dabei verfügen die Kinder über das natürliche Bedürfnis sich zu bewegen. Sie lernen ihren Körper und sich selbst kennen. Dadurch werden sie selbstbewusst und entwickeln ihr Selbstbildnis. Dies sind wichtige Voraussetzungen für eine gesunde, körperliche und geistige Entwicklung. In der Kinderkrippe erhalten die Kinder viele Bewegungsanregungen und die Freiheit, ihren Bewegungsdrang auszuleben. Verschiedene Lernorte geben viele Anlässe zum Klettern, Balancieren, Rutschen, Bauen und vieles mehr.

Ruhe und Entspannung sind wichtige Voraussetzungen für das Wohlergehen der Kinder. Die

Kinder brauchen Unterstützung bei der Stressregulation und Phasen der Ruhe im Alltag des Gruppengeschehens. Neben angeleiteten Stilleübungen haben die Kinder die Möglichkeit sich selbst zurückzuziehen und sich eine Auszeit zu gönnen.



Eingewöhnung - Eine große Herausforderung braucht klare Strukturen

Der Übergang aus der Familie in eine Einrichtung bedeutet eine große Herausforderung für das Kind. Es muss sich an eine neue Umgebung anpassen und Beziehungen zu anderen Erwachsenen aufbauen. Auch für die Eltern stellt der Start in der Krippe den Beginn einer neuen Lebensphase dar.

Wir möchten Sie auf diesem Weg begleiten, damit die große Veränderung gut gemeistert werden kann. Ein sanfter Übergang gelingt am besten in Begleitung der Eltern. Jedes Kind reagiert unterschiedlich auf ungewohnte Situationen.

Das „Berliner Modell zur Eingewöhnung“ hat sich in vielen Einrichtungen bewährt, deshalb möchten wir diese Form mit ihnen umsetzen. Diese Orientierungshilfe erleichtert den Anfang und ist eine gute Unterstützung.

Das Aufnahmegespräch ist der erste Kontakt zur Erzieherin Ihres Kindes. In diesem Gespräch möchten wir sie und Ihr Kind kennenlernen, damit wir auf die speziellen Bedürfnisse eingehen können. Nehmen Sie sich mindestens 4 Wochen Zeit bis sich ihr Kind bei uns eingelebt hat.



Verschiedene Phasen erleichtern das Ankommen:

Grundphase (Tag 1-3)

Die Mutter oder der Vater kommt zusammen mit dem Kind in die Krippe. Es bleibt ca. eine Stunde im Gruppenraum und geht dann wieder nach Hause. Die Erzieherin nimmt langsam und behutsam Kontakt zum Kind auf. Die Eltern sind da, halten sich möglichst im Hintergrund. Sie sind der „sichere Hafen“ für das Kind.

Trennungsversuch - ca. nach dem 4. Tag:

Die Eltern verabschieden sich vom Kind und verlassen den Raum, bleiben aber in der Nähe. Reagiert das Kind gleichmütig und interessiert, kann die Trennung auf max. eine Stunde ausgedehnt werden. Das gilt auch dann, wenn das Kind weint, aber rasch und dauerhaft beruhigt werden kann. Wirkt das Kind beim Weggang der Mutter verstört und beginnt untröstlich zu weinen, muss der Trennungsversuch abgebrochen werden.

Stabilisierungsphase: (1-4 Wochen)

Die Betreuerin übernimmt die Versorgung des Kindes. Sie spielt mit dem Kind, füttert und wickelt es. Die Eltern bleiben in der Nähe falls bei Bedarf die Mama oder der Papa gebraucht wird. Falls das Kind noch nicht so weit ist wird ein erneuter Trennungsversuch gestartet

Schlussphase: (ca. 2 Wochen):

Die Eltern halten sich nicht in der Einrichtung auf, sind aber jederzeit erreichbar. Wenn sich das Kind rund um wohl fühlt ist die Eingewöhnung abgeschlossen. Den ersten Monat sollte Ihr Kind, wenn möglich nur halbtags besuchen, um sich an das Gruppengeschehen zu gewöhnen. Die Erzieherin bleibt im ständigen Austausch mit den Eltern, denn Mama und Papa wissen am besten, wie es dem Sohn oder der Tochter geht.



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern - Miteinander zum Wohle des Kindes

Bildung und Erziehung beginnen in der Familie. Kinder erwerben in der Familie ihre Kompetenzen, Einstellungen und Werteorientierungen, die für den weiteren Bildungsweg bedeutsam und entscheidend sind. Eltern sind die Experten, wenn es um ihr Kind geht. Sie wissen am besten über die Stärken und Erfahrungen Bescheid. Wir möchten mit Ihnen eng zusammenarbeiten und ein partnerschaftliches Miteinander umsetzen.

Gerade die Bewältigung des Übergangs von Zuhause in die Kinderkrippe ist mit Ängsten und Unsicherheiten verbunden. Deshalb möchten wir von Anfang an Hand in Hand mit ihnen zusammenarbeiten und uns regelmäßig austauschen. Der persönliche Kontakt zu ihnen ist uns besonders wichtig, denn dann ziehen wir gemeinsam an einem Strang und können zusammen dafür sorgen, dass es dem Neuankömmling gut geht.

Für den regelmäßigen Austausch und zur Zusammenarbeit bieten wir Ihnen:

- Einzelgespräche
- Elternabende
- Schriftliche Elterninformationen
- Feste und Feiern
- Elternbeirat



Übergang Kinderkrippe/Kindergarten

Da in unserer Kindertagesstätte: Kinderkrippe, Kindergarten und Hort unter einem Dach sind können wir über einen langen Zeitraum leichte Übergänge unterstützen.

Der Übergang in den Kindergarten ist ein fließender Prozess, da die Kinder sich in unserer Arche Noah gut auskennen. Mit Absprache der Eltern und je nach Entwicklungsstand der kleinen Sternchen vereinbaren wir, wann es soweit ist. Eine behutsame Heranführung gelingt durch Schnupperstunden in der zukünftigen Gruppe. Der erste Kontakt zu den Kindern und der neuen Erzieherin kann sich anbahnen. Außerdem gibt es tägliche Überschneidungspunkte in den Räumlichkeiten und auf dem Außengelände. Auch gemeinsame Feste sind Gelegenheiten sich kennen zu lernen und erste Kontakte zu knüpfen.

Danach geht es in eine der beiden Kindergartengruppen.

In der Wolken- und Sonnenscheingruppe kann es zu neuen Abenteuern in See stechen.



Unser Tagesablauf auf einen Blick

Unser Vormittag

7:15 – 8:30	Ankommen aller Kinder in ihren Gruppen Freispielzeit
8:25	Morgenkreis
8:30 – 9:30	Wunschzeit
9:30 – 10:00	gemeinsame Brotzeit
10:00 – 12:00	gezielte Angebote/Projekte und Freispielzeit drinnen od. draußen
12:00 – 12:30	Abholzeit im Spielekreis oder im Garten

Mittagessen in unserer KiTa

12:00 – 12:45	gemeinsames Mittagessen
bis 13:30	Zeit für eine Geschichte und ruhiges Spielen

Nachmittagspaß von 13:30 bis 17:00 Uhr (Freitags bis 16:30 Uhr)



Tagesablauf -

Abwechslung zwischen freier Auswahl und gezielten Angeboten

Ankommen im Kindergarten

Hallo! Ich bin Anton. Jeden Morgen um 7:30 Uhr komm' ich in den Kindergarten.

Dort ziehe ich meine Hausschuhe an und treffe mich mit meinem Freund Fritz in der Sonnenscheingruppe.

Fritz ist oft als Erster im Kindergarten – er kommt schon um 7:15 Uhr.

Wie jeden Morgen denke ich daran, meiner Erzieherin „Hallo“ zu sagen.



Freispiel

Dann überlegen Fritz und ich wo wir bis zum Morgenkreis um 8:30 Uhr spielen wollen – solange dauert es bis alle Kinder im Kindergarten sind.

Sollen wir in die:
Puppen-, Bau-, Kuschel-, Legoecke oder uns ein Regelspiel aussuchen?



Morgenkreis

Um ca. 8:25 Uhr ertönt das Aufräumzeichen und wir treffen uns alle im Morgenkreis.

Nun schauen wir, wer heute alles im Kindergarten ist.

Wunschzeit am Montag, Dienstag und Donnerstag...

...dürfen wir entscheiden in welchen Raum wir in der nächsten Stunde gehen möchten.

Heute möchte ich während der Wunschzeit mit meinem Bruder Lars und meinen Freunden im Musikraum spielen.
Am Mittwoch verbringen wir unseren Vormittag in unserer Gruppe und Essen gemeinsam in der Küche. Freitags ist unser „Raus aus dem Haus“-Vormittag. Wir gehen auf den Spielplatz, in den Wald oder zum Spazieren gehen.



Brotzeit

Um 9:30 Uhr treffe ich mich mit allen Sonnenscheinkindern unserer Gruppe.

Gemeinsam gehen wir zum Händewaschen und lassen uns anschließend unsere Brotzeit schmecken.

Am Mittwoch gibt das Müslibüffet oder eine gesunde Brotzeit. In der Küche bereiten wir alle gemeinsam das Essen vor



Gezielte Angebote/Projekte

Nach dem Essen werden wir Kinder in 2 Kleingruppen aufgeteilt. Unsere Erzieherin liest uns ein Bilderbuch vor, wir singen ein Lied oder gestalten ein Bild. Auch turnen macht mir besonders viel Spaß.

Auf dem Spielplatz

Jetzt aber schnell raus an die frische Luft. Dort kann ich mich beim Fußball und Fango spielen austoben, die Tiere am Bach beobachten und vieles mehr. Mein Freund wartet schon mit dem Bagger auf mich.



Abholzeit

Um 12:00 Uhr kommen schon die ersten Mamas um ihre Kinder abzuholen.

Um 12:30 Uhr sind dann alle Kinder, die nicht verlängert sind, abgeholt.

Verlängerte Gruppe

Ich bin verlängert und darf um 12:00 Uhr mit den anderen in die Küche zum Mittagessen gehen. Nach dem Essen spiele ich dann mit meinen Freunden in der Wolkengruppe.

Montag: Kreative Bewegung in verschiedensten Formen

Dienstag: Bleistiftbande – Ich bereite mit auf die Schule vor

Mittwoch: Diana bringt Lieder, Noten und Instrumente mit

Donnerstag: Naturnachmittag – Spaß auf dem Spielplatz, im Wald, beim Spazieren gehen oder sonstigen Aktionen

Freitag: Freies Spiel drinnen und draußen



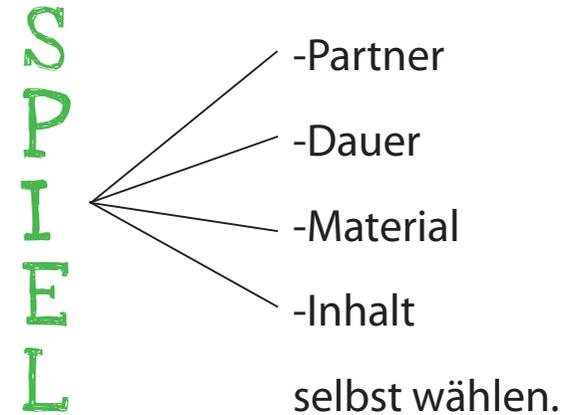
DAS FREISPIEL BEDEUTET GANZHEITLICHES LERNEN

Gerade das Freispiel kommt dem Wesen der Kinder entgegen.

Es gibt ihnen genügend FREIRAUM, um den eigenen Interessen, Wünschen und Bedürfnissen nachzugehen, aber auch den nötigen SCHUTZRAUM, indem sich die Kinder sicher und aufgehoben fühlen.

Damit die Kinder sich zurechtfinden und ein harmonisches Spiel entstehen kann, geben Regeln und Grenzen die notwendige Orientierung und Sicherheit.

Während der Freispielzeit dürfen die Kinder



Allein, mit der Erzieherin, mit dem besten Freund, oder mit mehreren Freunden zusammen.

Die Spielbereiche sprechen je nach Zweck, Gestaltung und Material unterschiedliche Fähigkeiten und Fertigkeiten an. Eindrücke, Erlebnisse und Gefühle können verarbeitet werden, die Kinder finden in ein inneres Gleichgewicht. Vor allem beim Bauen, Basteln, Bewegen, Träumen bunter Bilder oder aber einfach nur beim Beobachten haben sie viel Spaß und Freude.

**Spielen ist eine Tätigkeit,
die man nicht ernst genug nehmen kann.**

Aus folgenden Spielbereichen im Gruppenzimmer können die Kinder während der Freispielzeit wählen:

DER SPIELTEPPICH – „An Regeln muss man sich halten“

Für Regelspiele, Puzzles und Hingabespiele bietet der Spielteppich genügend Platz. Wir möchten vermeiden, dass die Kinder zu viel auf Stühlen sitzen, entgegen ihrer kindlichen Haltung. Die Räume sind nicht vollgestellt mit Möbeln.

Das Zusammensetzen von PUZZLE – teilen regt vor allem geistige Fähigkeiten, wie das logische Denken und die Merkfähigkeit an. Zudem werden die feinmotorische Geschicklichkeit und die Hand-Auge-Koordination angesprochen.

REGELSPIELE wie Memory, Quips und Mikado sind einerseits für die Sprachfähigkeit von Bedeutung (Farben und Zahlen lernen, Wortschatzerweiterung), andererseits für die soziale Kompetenz. Die Kinder lernen zu verlieren, miteinander zu kommunizieren und Regeln einzuhalten. Mit viel Geschick, Würfelglück und einer guten Auffassungsgabe sind oft Kinder die Gewinner und nicht die Erwachsenen.

HINGABESPIELE wie Muster legen, Murmelbahn und Steckspiele regen die Kinder zum Verweilen und mit sich selbst beschäftigen an. Mit gezielten Handbewegungen legen sie phantasievolle Muster und kommen dabei zur Ruhe.

DER MALTISCH – „Kleine Künstler am Werk“

Mit verschiedenen Stiften, Papierarten und Bastelutensilien bringen die Kinder innere Bilder zum Ausdruck und verarbeiten Erlebnisse und Eindrücke. Für viele Kinder sind Bilder eine wichtige Möglichkeit, sich ohne Worte mitteilen zu können. Zusätzlich wird die Feinmotorik gefördert.

KUSCHEL- UND BÜCHERECKE – „Probier´s mal mit Gemütlichkeit“

Mit einem Sofa oder einer Matratze wird dieser Bereich mit Kissen und Decken gemütlich eingerichtet. Die Kuschelecke lädt ein um:

- zu kuscheln und so körperliche Nähe, Trost und Geborgenheit zu erfahren.
- ruhig zu werden um dadurch neue Kraft zu schöpfen, neue Ideen zu haben oder sich Träumereien hinzugeben.
- Bilderbücher anzuschauen oder Geschichten zu hören. Diese vermitteln Wissen, fördern die Sprache, bieten Lösungen bei Problemen an, oder entführen die Kinder in eine andere Welt.



PUPPENECKE – „Wie im richtigen Leben“

Hier beginnen die Kinder gleich mit Töpfen, Geschirr und Kochlöffeln zu werkeln, da alles in kindgerechter Größe ist. Die kleinen Puppenmütter und -väter gehen meist sehr fürsorglich mit ihren Schützlingen um.

Die Erlebnisse außerhalb des Kindergartens werden manchmal lustig, lebendig, traurig oder wütend nachgespielt und können so verarbeitet werden. Die Kinder lernen sich in Rollen zurechtzufinden und Verständnis dafür zu haben.

BAUECKE – „Stein auf Stein, das Häuschen wird bald fertig sein“

Wie auf einer Baustelle mit Bauleiter, Maurer und Landschaftsgärtner verwirklichen die Kinder ihre Ideen. Mit unterschiedlichen Bausteinen, Holztiere und -bäumen, Tüchern und vielem mehr entstehen Bodenbilder, die wunderbare Geschichten erzählen.

Hier ist nicht nur Ideenreichtum, sondern auch Geschicklichkeit, Fingerfertigkeit und Phantasie gefragt. Wiederholtes abbauen und wieder aufbauen lässt das Kind sicherer und selbstbewusster werden – die Türme werden immer höher, die Schlösser phantasievoller und die Bauernhöfe lebendiger.

KONSTRUKTIONSMATERIAL – „Bauen nach Plan“

...haben bekannte Namen wie „Lego“, „Nopper“ aber auch unbekannte wie „Lazy“, „Sono“. Auf jeden Fall sind die Teile meist sehr klein. Es wird viel:

Geduld – „Oh je, der Kran braucht aber viele Teile!“

Vorstellungskraft – „Wie wird aus den kleinen Teilen ein Auto?“

Ausdauer – „Wann ist der Laster endlich fertig?“ und

Geschickte Hände – „Oh schade, schon wieder auseinandergebrochen!“

benötigt.

Auf den Plänen sind Autos, Hubschrauber, Puppenwagen und Karusselle abgebildet und diese fordern nicht nur Kinder heraus, die Konstruktionen nachzubauen. Von den Kleinen, wie von den Großen wird dafür technisches Verständnis und viel Ehrgeiz abverlangt – wie stolz sind alle, wenn der Laster endlich rollt! Der eigenen Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt und es werden immer wieder neue Modelle, ganz ohne Plan, erfunden



SPIEL IM FREIEN - Wald, Wiese, Wasser erkunden und erforschen

Die Kinder haben viel Freude und Spaß...

...auf der **Schaukel**. Dort kommen sie durch die gleichmäßigen Bewegungen zur Ruhe.

...im **Sandkasten**, mit Schaufel, Lastwagen und Bagger ausgestattet, bauen sie mit viel Energie sandige Werke. Mit Sandbaustelle kann der Sand gesiebt oder hochgezogen werden.

...mit der **Bewegungsbaustelle**, die immer wieder anders aussieht kann gebaut, balanciert und geklettert werden.

...viele Sinnesreize gibt es auf dem **Barfußpfad**, der **Kräuterspirale** und beim **Hochbeet**. Fühlen, riechen, schmecken und sehen fördern die Wahrnehmung der Kinder. Gute Ohren brauchen die Kinder bei unserem **Klangohr**.

...mit der **Wasserspielanlage**. Wasser fasziniert die Kinder. Sie können das nasse Element stauen, umleiten oder umschütten. Dabei machen sie spielerisch wichtige physikalische Erfahrungen.

...auf der **Terrasse** gibt es **Staffeleien** für die kleinen Künstler und eine **Puppenküche** für Rollenspiele.

...am **Bach**, auf der **Wiese** und im **Kies**. Sie beobachten die Natur, denn im Forscherbereich gibt es Lupen, Bestimmungsbücher und eine breite Brücke um die Tiere und Pflanzen zu beobachten

...wenn sie auf Berge, Bäume oder Getränkekisten hinauf und wieder hinunter klettern. Dies ist besonders für die Bewegungsplanung und das Selbstvertrauen sehr wichtig. Durch wiederholtes Klettern bekommen die Kinder Sicherheit in ihren Bewegungsabläufen.

...mit den verschiedenen Fahrzeugen. Sie fahren um die Wette und werden bei ihren Überholmanövern mutiger und schneller. Dabei werden die motorischen Fähigkeiten auf unterschiedliche Weise entwickelt (Gleichgewicht, Koordination, dosierter Krafteinsatz).

...an Rutsche und Hang erfahren die Kinder ganz bewusst ihre Grenzen. Durch die Koordination von Auge, Hand und Fuß nehmen die Kinder ihren Körper mit seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten wahr. Neugierig erkunden sie die bepflanzten Wege an unserem Hang und sausen lachend die Rutsche hinunter.

...auf dem Trampolin. Beim Hüpfen können die Kinder angestaute Energien abbauen, ohne sich selbst und andere zu verletzen. Durch das hohe in-die-Luft-Springen sehen sie die Welt aus einer ganz neuen Perspektive.



Unsere Wunschzeit

Jedes Kind ist einzigartig und hat individuelle Bedürfnisse, Wünsche und Träume. Damit jedes Kind seine Bedürfnisse ausleben und sich vielleicht sogar mancher Traum verwirklichen kann, ist unsere Wunschzeit ein wichtiger Bestandteil unseres Tagesablaufes geworden. In der Zeit von 8.30 Uhr bis 9.30 Uhr sind zwei Funktionsräume geöffnet. Die Kinder können im Morgenkreis selbst entscheiden, wo sie diese Stunde verbringen möchten. Eine Erzieherin begleitet die Kinder. Sie unterstützt die Kinder bei ihren Ideen und gibt immer wieder neue Impulse.

Zwischen folgenden Funktionsräumen können die Kinder während der Wunschzeit wählen:

Bereich Musik und Tanz – „Ich bin ganz Ohr“

Bedeutung für die Kinder:

- Eigene Sprech- und Singstimme entdecken
- Kinderlieder und Verse kennen lernen
- Verschiedene Musikinstrumente ausprobieren
- Freude am gemeinsamen Singen, Musizieren und Tanzen entwickeln
- Eigene musikalische Ideen entfalten
- Musikrhythmen in Tanz und Bewegung umsetzen

Ziele:

- Nachahmen melodischer Vorgaben
- Schulung der Grob- und Feinmotorik durch die Verbindung von Singen und Bewegung
- Räumliches und zeitliches Vorstellungsvermögen fördern



Geschichtenraum – „Bücherwürmer und Märchengestalten“

Bedeutung für die Kinder:

- Aktivitäten rund um das Buch
- Erzählen und Zuhören
- Die Sprache und das Sprechen werden gefördert
- Entdecken der Buchstaben
- Nachspielen der gehörten Geschichten
- Eigene Erlebnisse im Theaterspiel umsetzen

Ziele:

- Textverständnis entwickeln
- Freude am Sprechen und am Dialog entwickeln
- Aktiv zuhören können
- Selbstbewusstsein stärken



Forscherraum – „Sag es mir, und ich vergesse es, zeig es mir und ich erinnere mich, lass es mich tun und ich behalte es...“

Kinder lernen dabei in folgenden Bereichen eine ganze Menge:

- Kinder BE - arbeiten zuerst alle Dinge mit den Händen und VER - arbeiten sie dann im Kopf.
- Freiraum zum Testen und Ausprobieren, wie die Welt funktioniert.
- Naturwissenschaft
- Technik
- Sprachlicher und symbolischer Ausdruck von Mathematik
- Numerischer Bereich
- Naturbegegnung
- Umweltschutz und Umweltbewusstsein
- Sprache

Ziele:

- Kennenlernen der Gesetzmäßigkeiten
- Zusammenhänge erkennen
- Grundverständnis entwickeln
- Kinder zum Forschen und Fragen ermutigen



Bewegungsraum – „Fitte Kinder durch Bewegung“

Bedeutung für die Kinder:

- Platz, Raum und Zeit für Bewegung
- Wünsche äußern und umsetzen dürfen
- Neue Ideen der anderen aufgreifen
- Freiraum zum Klettern, Balancieren, Hüpfen,...
- Zeit um Bewegungsabläufe zu üben
- Kräfte messen
- Sich mit anderen vergleichen und austoben dürfen
- Grenzen des eignen Körpers spüren

Ziele:

- Den Körper entdecken, erleben und damit sorgsam umgehen.
- Die Umwelt wahrnehmen, sich den Umweltgegebenheiten anpassen, sie verändern oder beeinflussen.
- Andere Kinder sehen und ein Miteinander entwickeln.
- Kommunikationssituationen neu erleben

Bewegung ist wichtig!

- Für die langfristige Erhaltung der Gesundheit
- Um Unfällen vorzubeugen
- Für die gesamte Entwicklung
- Um Spannungen und Aggressionen abzubauen

Atelier – „Die Phantasie ist in meinem Kopf und den hab ich immer dabei!“

Bedeutung für die Kinder:

- Da Kinder eine bildhafte Vorstellung und anschauliches Denken haben, können sie sich vollkommen in ihrer Art ausdrücken
- Sie können abschalten
- innere Bilder nach außen bringen
- sich treiben lassen und träumen
- Wut herauslassen ohne anderen weh zu tun

Ziele:

- Schulung der Grob- und Feinmotorik
- Richtige Stifthaltung
- Heilende Wirkung
- Aggressionen werden gedämpft
- Ausgiebige Tasterfahrungen
- Förderung der Zusammenwirkung von Sinnestätigkeit, Sprache und sozial/emotionaler Kompetenz
- Neue Möglichkeiten zum Ausleben der Kreativität
- Bewältigungs-, Schutz- und Stabilisierungsfunktion



Werkraum – „Hör mal wer da hämmert!“

Bedeutung für die Kinder:

- Erster Umgang mit Werkzeugen
- Ausleben der Kreativität und Phantasie
- Kennenlernen des Baustoffes Holz

Ziele:

- Förderung der Feinmotorik
- Die Vorstellungskraft wird ausgebildet
- Freude am handwerklichen Tun



Gruppenraum – „Spielen im gewohnten und vertrautem Umfeld“

Die Kinder, die in ihrer Stammgruppe spielen möchten, haben jetzt die Möglichkeit sich im ganzen Raum auszubreiten. Im Gruppenraum entsteht eine angenehme Spielatmosphäre, da viele Kinder im ganzen Haus verteilt sind.

Die Erzieherin kann nun verstärkt für die Kinder in ihrer Gruppe da sein. Außerdem dürfen die Kinder während der Wunschzeit ihre Freunde in den anderen Gruppen besuchen. Auch die Krippengruppe ist ein beliebter Bereich, den die Kinder gern entdecken.

Projekte und gezielte Angebote in den Funktionsräumen

Auf der ganzen Arche Noah sind die Räume ihrem Zweck entsprechen eingerichtet.

Für die verschiedenen Bildungsbereiche haben wir die Lernorte mit Materialien vorbereitet. Diese vorbereitete Umgebung unterstützt die Kinder sich zu konzentrieren und sich wohl zu fühlen. Durch diese Voraussetzung gelingt das kindliche Lernen. Gerade in der heutigen Zeit ist es besonders wichtig, dass die Kinder sich auf eine Sache konzentrieren können. Wir gestalten die gezielten Angebote auf ganzheitliche Weise, damit die Freude und Neugier der Kinder geweckt wird.

Projekte und „gezielte Angebote“ orientieren sich an den sozialpädagogischen Lernfeldern. Dabei stehen Überlegungen zum kindlichen Lernen

zur Entwicklung des Kindes und die altersspezifischen Bedürfnisse im Vordergrund. Die Jahreszeiten, Feste im Jahreskreis, aktuelle Themen und gruppenspezifische Prozesse geben uns bei der Umsetzung die Richtung an: welches Lied, Kreis- spiel Experiment, kreative Angebot, Bilderbuche, Märchen, Bewegungsangebot,... es sein soll.

Unsere Wochenpläne geben Ihnen darüber Auskunft, was an welchem Tag stattfindet.

Jedes Kind hat zudem seinen eigenen Portfolioordner, in dem Fotos von den Angeboten, selbstgestaltete Bilder, Bastelarbeiten, Lieder und vieles mehr gesammelt werden.



Ende der Kindergartenzeit

Mit den Vorschulkindern feiern wir ein Übernachtungsfest. Am nächsten Morgen werden die Kinder mit ihrer Schultüte und Portfolioordner im Gepäck verabschiedet.



Unsere Schiffsreisen werden nie langweilig!

Müslitag/Gesunde Brotzeit

großes Müslibuffet oder deftiges Angebot in unserem Kinderrestaurant. Gemeinsam mit den Kindern schneiden wir das von zu Hause mitgebrachte Obst und lassen daraus zusammen mit Cornflakes, Haferflocken und Co. ein leckeres Buffet entstehen. Brot, Gemüse und Quarkdips ist die deftige Variante. Kinder aller Gruppen treffen sich dort in der Zeit von 9:00 Uhr bis 10:30 Uhr abwechselnd zum Frühstück.

Waldtag

Zwischen den Oster- und den Sommerferien verbringen wir jeden Freitagvormittag im Wald. Dort lassen wir uns unsere Brotzeit schmecken und erkunden mit Spannung, Spiel und Spaß den Wald.

Geburtstage

Einmal im Jahr darf jedes Kind am Geburtstag so richtig im Mittelpunkt stehen.

Feste und Feiern

wie St. Martins-, Familien und Übernachtungsfest sind Höhepunkte und vertiefen das Gemeinschaftsgefühl. Das Oktoberfest ist ein weiteres Highlight.

Gottesdienste

Auf den Abschlussgottesdienst freuen wir uns sehr, denn der rundet unser KiTa-Jahr schön ab.



Nach der Kindergartenzeit sind die Kinder bereit für den nächsten Schritt. Gut vorbereitet gehen sie in die SCHULE. Benötigen die Eltern nach Unterrichtsende eine Betreuung geht's bei uns in die:

WIRBELWINDGRUPPE - ein Platz zur individuellen Entfaltung für die großen Matrosen

- W**ichtigkeit der Hausaufgaben
- I**nteressen verwirklichen
- R**aum und Zeit zum eigenen Tun
- B**uchstaben lernen
- E**igene Persönlichkeit entwickeln
- L**ernen in der Gemeinschaft
- W**issen erweitern
- I**deen verwirklichen
- N**atur genießen und dort Zeit verbringen
- D**ie Familien werden unterstützt



Schulkindbetreuung in der Arche Noah

Im Mittelpunkt
unserer pädagogischen Arbeit
in der Kindertagesstätte „Arche Noah“, steht das
Kind mit all seinen Bedürfnissen, Fähigkeiten,
Fertigkeiten und Vorgesichten.

Deshalb ist uns die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern besonders wichtig. Wir sind eine familienergänzende und familienunterstützende Einrichtung, die Familien bei ihrer individuellen Lebensgestaltung zur Seite steht.

In vielen Familien sind beide Elternteile berufstätig und sind somit auf eine externe Nachmittagsbetreuung angewiesen. Den Großeltern ist es oft nicht möglich einzuspringen und in den seltensten Fällen finden sich Freunde oder Verwandte, die die Kinder nach der Schule zu sich nehmen. Mit der Wirbelwindgruppe bieten wir die Schulkindbetreuung am Nachmittag und in einigen Ferienzeiten an.

Zudem möchte die Bundesrepublik Deutschland allen Kindern die gleichen Bildungschancen ermöglichen. Oft reichen die Deutschkenntnisse der Eltern nicht aus um ihren Kindern bei den Hausaufgaben zu helfen. In der Wirbelwindgruppe bekommen Kinder mit Migrationshintergrund die gleiche Hilfe bei den Hausaufgaben wie ihre Klassenkameraden.

Wir öffnen unsere Türen für die Schulkinder und heißen sie bei uns herzlich willkommen!



Bedürfnisse der Schulkinder - von windstill bis stürmisch

Die Schulkinder haben einen anstrengenden Schulvormittag hinter sich wenn sie zu uns kommen, er ist durch die Schulstunden klar strukturiert. Zum freien Spielen, Erforschen und Austoben bleibt kaum Zeit, wenn sie dann zu uns in die Wirbelwindgruppe kommen brauchen sie erst einmal Zeit, um abschalten zu können und zur Ruhe zu kommen. Jedes Kind hat dafür eine eigene Methode, die einen ziehen sich zurück und die anderen möchten sich austoben. Die Erzieherin geht auf die unterschiedlichen Bedürfnisse ein und bietet den Kindern, was sie brauchen.

Manche der Kinder gehen bereits in die 2. oder 3. Klasse und haben sich schon an ihren Schulalltag gewöhnt. Andere sind gerade erst in die 1. Klasse gekommen und müssen sich noch in die Rolle als Schulkind einfinden. Deshalb sind die Bedürfnisse der einzelnen Wirbelwindkinder unterschiedlich und doch immer wieder ähnlich.



Schulkinder haben das Bedürfnis

- nach Ernährung, Sauberkeit und körperlichem Wohlempfinden
- nach Beobachtung und Zugehörigkeit
- nach Geborgenheit und Liebe
- nach Weiterentwicklung
- nach Sicherheit und Verlässlichkeit
- nach Wertschätzung
- nach Anerkennung
- nach Beteiligung
- Gefühle zu zeigen
- als älteres Schulkind wahrgenommen zu werden
- nach Gerechtigkeit
- nach Wahrheit und Ehrlichkeit
- sich über die Welt Gedanken zu machen
- nach Bezugspersonen, die sie ernst nehmen und ihre Fragen beantworten.
- nach Unterstützung bei der Bewältigung der Schule
- nach Grenzen
- nach Kontakten zu Gleichaltrigen
- nach selbständigem Handeln und Freiheit
- nach Spielen
- nach Freizeit
- nach Information und Wissen
- nach Ruhe und Entspannung

Mit frischem Wind in die KiTa - Der Tagesablauf in der Wirbelwindgruppe

Der Weg von der Schule in die Kita

Die Kinder fahren mit dem Schulbus zu uns in die KiTa

Ankunft in der KiTa

Bei uns an Bord angekommen geht es je nach Wetter entweder raus in den Garten oder wir treffen uns im Gruppenzimmer. Hier dürfen sich die Kinder bis zum Mittagessen selbstbestimmt beschäftigen und von ihren Erlebnissen in der Schule erzählen.

Mittagessen

Um 13:00 Uhr treffen wir uns dann zum gemeinsamen Mittagessen in der Küche. Die Kinder helfen beim Tisch decken und Essen verteilen. Sitzen alle zusammen am Tisch gibt es sicherlich auch noch einiges zu erzählen. Wie in einer Großfamilie helfen die Kinder nach dem Essen beim Tisch abräumen und spülen.

Hausaufgaben

Anschließend geht's wieder in unser Wirbelwind – Gruppenzimmer. Jedes Kind hat dort seinen eigenen Tisch an dem es seine Hausaufgaben erledigen kann. Mit Rat und Tat stehen die beiden pädagogischen Fachkräfte den Kindern zur Seite und helfen beim Lesen der Arbeitsaufträge, klären Fragen oder Unsicherheiten und unterstützen die Kinder dabei, ihre Hausaufgaben weitgehend selbstständig zu erledigen.

Das Lesen Üben, Auswendig oder für Proben Lernen erfordert eine 1:1 Betreuung und ist deshalb eine Aufgabe für Eltern und Kinder zu Hause. Um die schulischen Leistungen Ihrer Kinder einschätzen zu können bitten wir (Kita und Schule) die Eltern, regelmäßig die Hausaufgaben der Kinder zu kontrollieren. Manchmal macht es nämlich durchaus Sinn, die Hausaufgaben abzubereiten, wenn ein Kind sehr lange Zeit über den Büchern verbringt. Die pädagogische Fachkraft macht dann einen Vermerk ins Hausaufgabenheft.

Die Erzieher stehen in regelmäßigem Kontakt mit der Schule, um den einzelnen Kindern die bestmögliche Hilfestellung geben zu können.



Nach den Hausaufgaben dürfen sich die Kinder frei im Haus bewegen, die Wunschzeit der Wirbelwindkinder beginnt.

Bedeutung der Wunschzeit – Wissen woher der Wind weht

Jedes Kind hat unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse. Es ist uns sehr wichtig, dass die Kinder erkennen wie es ihnen geht und was ihnen im Moment gut tut. Brauche ich nach dem durchorganisierten Vormittag Entspannung oder Bewegung? Möchte ich mit meinen Händen etwas Kreatives schaffen oder lieber neue Experimente wagen?

Gerade in der heutigen Zeit, in der Schul- oder Arbeitsalltag oft von Freizeitstress abgelöst wird, fällt es den Menschen immer schwerer auf die eigenen individuellen Bedürfnisse zu hören. Sie lassen sich von einem zum anderen Termin treiben und stellen irgendwann erstaunt fest wie ausgebrannt und energie-los sie sich doch fühlen.

Mit unserer Wunschzeit möchten wir ein bisschen „Zeit für mich“ in den Alltag der Kinder bringen und so die **personale Kompetenz** stärken. Jede „Zeit für mich“ beinhaltet auch ein bisschen „Zeit für dich“. Denn in dieser Zeit lernen die Kinder, dass mein Freund nicht unbedingt die gleichen Wünsche hegt wie ich und dass ich auf die anderen Kinder im Raum Rücksicht nehmen muss. Das wiederum festigt die **soziale Kompetenz** der Kinder.

Damit die Erzieher immer über den Aufenthaltsort der Kinder Bescheid wissen und sich nur eine begrenzte Anzahl von Kindern in jedem Raum aufhält, haben wir eine Wunschtafel.

In unserem Gruppenzimmer befindet sich eine Tafel auf der Fotos von allen Räumen der Arche Noah zu finden sind. Neben diesen Bildern ist noch genügend Platz damit jedes Kind sein Foto neben den Raum hängen kann in dem es die nächste Zeit verbringen möchte. Die Kinder kennen sich im Haus durch die Kindergartenzeit bestens aus. Sie kennen die Regeln, wissen wo sie die Materialien finden und können so ihren Ideen und Bedürfnissen sehr gut nachgehen.

Das Kind bestimmt sein Handeln selbst und lernt schwierige Aufgaben selbstständig und kompetent zu meistern. Es kann sein Verhalten planen, beobachten und steuern. Ganz nebenbei erwerben die Kinder **motivationale Kompetenzen**.



Unser Gruppenzimmer

Ein Ort zum Entspannen, Geschichten hören, Bücher lesen oder leiser Musik lauschen. Hier kann man mit Freunden zusammenkuscheln, sich Geheimnisse erzählen und sich gegenseitig mit Igelbällen massieren – einfach die Seele baumeln lassen. Die Kinder nehmen sich selbst und den anderen ganz gezielt war und gehen auf eigene und fremde Bedürfnisse ein. Unsere Bücherecke bietet interessanten Lesestoff, der die Kinder dazu anregt ihre Lesekompetenz zu erweitern.

Legobausteine und anderes Konstruktionsmaterial motiviert zum kreativen Bauen, aus denen fantasievolle Gebilde und fantastische Landschaften entstehen.

Bewegungsraum – Körperliche Kompetenz

Hier ist Platz für jede Art von Bewegung! Ob Trampolin springen, Seil hüpfen, Pedalo fahren, klettern, Fangen spielen, für jedes Bewegungsbedürfnis findet sich das Passende. Die körperlichen Kompetenzen der Kinder werden angesprochen und herausgefordert. Natürlich werden stets Sicherheitsvorkehrungen, z.B. in Form von Matten, getroffen um Unfälle zu vermeiden.

Atelier und Werkraum– Kreativität

Im Atelier gibt es die verschiedensten Materialien zum Basteln, Malen, Kleben oder plastischem Gestalten. Hier kann alles ausprobiert werden und unterschiedliche Kunstwerke entstehen. Die Kinder können immer wieder neues entdecken und ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Forscherraum – Lernkompetenz

„Wer, wie, was? Wieso, weshalb, warum? Wer nicht fragt bleibt dumml!“ Anstatt anderen Löcher in den Bauch zu fragen, können die Kinder die Antworten hier selbst suchen. Mit dem Forscherraum-Führerschein in der Tasche haben die Kinder: Lexikon, Torso, Waagen, Mikroskop oder auch

Utensilien für Experimente stehen den Kindern bei der Suche nach Antworten zur Verfügung.

Außenbereich

Das Spielen im Freien macht natürlich besonderen Spaß! Wie ein Wirbelwind fegen die Schulkinder über die Wiese, toben auf dem Trampolin, träumen auf der Schaukel oder erforschen den Bach. Sie zeichnen, malen und experimentieren an den Stellwänden und bauen und konstruieren im Sandkasten. Es entstehen Ritterburgen, Piratenschiffe und Prinzessinnenschlösser aus der Bewegungsbaustelle. Die Fahrzeuge sind im Kindergarten- wie im Schulalter sehr beliebt. Spezielle Herausforderungen für unsere Wirbelwindkinder sind die „Slackline“, das Federballspiel und einiges mehr. Mit Picknickdecken und Büchern kann man es sich im Gras gemütlich machen.

Im Garten möchten wir die Kinder unterstützen, ihre Kompetenzen weiter zu entwickeln und zu stärken.

Medien

Durch Zeitschriften für Schulkinder, interessante Bücher, den Umgang mit CD- oder MP3player und speziell ausgesuchte Aktionen am Computer erwerben die Kinder Medienkompetenz. Die hierfür zu Verfügung stehenden Materialien werden vom Fachpersonal gründlich ausgesucht. Natürlich werden die Kinder beim Umgang mit dem Computer angeleitet und unterstützt. Die Verweildauer am PC ist zeitlich begrenzt, z.B. dürfen die Kinder für unser „Arche Noah Blättle“ kleine Artikel schreiben.

Gemeinsame Brotzeit

Um ca. 15:00 Uhr treffen wir uns für eine gemeinsame Brotzeit. Damit die Kinder in ihrem Schulranzen nicht auch noch eine Brotzeit für den Nachmittag mittragen müssen, wird zu Beginn des Schuljahres ein Beitrag von 20 Euro abgebucht.

Segel setzen für gemeinsame Unternehmungen

Während der vergangenen Stunden hat das pädagogische Personal die Kinder beobachtet. Sie geht bei der Auswahl der gemeinsamen Unternehmungen auf die Interessen, Stimmungen und Situationen der Kinder ein. Es wird ausgelotet, ob die Kinder Bewegung, Ruhe, Spannung, Kreatives oder mehr Zeit zum freien Spielen brauchen. Oft dürfen die Kinder selbst darüber abstimmen. Hier legen wir besonderen Wert darauf, dass sich jedes Kind frei äußern darf.

Durch das Mitbestimmungsrecht sind die Kinder mit Begeisterung bei der Sache und lernen, dass bei gemeinsamen Unternehmungen die Mehrheit entscheidet.

Nach den kognitiven Leistungen in der Schule und während der Hausaufgaben liegt unser Schwerpunkt im Freizeitbereich in der Stärkung der emotionalen und sozialen Stärkung der Kinder.

Zusammenarbeit: Eltern - Schule - Wirbelwindgruppe

Wir möchten die Kinder in unserer Wirbelwindgruppe ganzheitlich fördern und ein kleines Stück auf ihrem Weg begleiten. Dies ist allerdings nur durch einen engen Kontakt mit Elternhaus und Schule möglich.

In regelmäßigen Gesprächen mit den Eltern erfahren die Fachkräfte was das Kind zu Hause beschäftigt und wie die Eltern ihr Kind erleben. Gemeinsam wird dann besprochen wie Eltern und Fachkräfte das Kind unterstützen und fördern können.

Um die Kinder in den Hausaufgaben Situationen richtig begleiten zu können ist uns ein stetiger Austausch mit den Lehrern wichtig. Bei diesen Gesprächen erfahren die pädagogischen Fachkräfte worauf die Lehrer bei den Hausaufgaben Wert legen und wie einzelnen Kindern beim Erledigen der Hausaufgaben Hilfestellung gegeben werden kann.

Auf Wunsch der Eltern organisieren wir auch gerne ein Gespräch, an dem alle Erziehungs und Lehrkräfte an einem Tisch sitzen, mit Eltern, Lehrern und pädagogischen Fachkräften.



Durch gemeinsam erlebte, kleine und große Abenteuer wird den Kindern bewusst, dass jeder einzelne, genauso wie er ist, einen wichtigen Platz in unserer Gruppe einnimmt.

Die Kinder lernen Kompromisse zu schließen, mit Konflikten umzugehen und mit jemandem zurecht zu kommen, den man überhaupt nicht mag.

Ende des Nachmittags – Der Wind hat sich gelegt

Ab 16:00 Uhr können die Kinder dann abgeholt werden. Um 17:00 Uhr endet die Wirbelwindgruppe.

Freitags schließt unsere Arche Noah um 16:30 Uhr ihre Tore.

Hand in Hand mit den Eltern

Mit dem Kindergartenbesuch beginnt ein neuer Lebensabschnitt für Ihr Kind und natürlich auch für Sie als Eltern. Ein ehrliches und aufgeschlossenes Miteinander ist die Grundlage für eine gute pädagogische Arbeit mit Ihrem Kind.

Hier möchten wir gleichberechtigte Partner der Familien sein und Sie bei der Erziehung begleiten und unterstützen. Infolgedessen erlebt das Kind, dass die Familie und der Kindergarten eine positive Einstellung zueinander haben und beide am Wohl des Kindes interessiert sind.



Elemente der Elternarbeit

- **Interessante Elternabende**
- **Entwicklungsgespräche und Austausch** über Aktuelle Informationen, Entwicklungsschritte sowie Stärken und Schwächen des Kindes
- **Informatives Arche Noah Blättle**
- **Schöne Familienfeste** mit Theateraufführung, Kunstausstellung der Kinder und geselligem Beisammensein



Gute Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat:

Der Elternbeirat ist das Bindeglied zwischen Eltern und Kindergartenteam. Er besteht aus drei Personen pro Gruppe und wird im Oktober gewählt. Die Elternbeiratssitzungen finden nachmittags in der KiTa statt. Die Leitung informiert und bespricht alle Neuigkeiten und holt sich Rat und Vorschläge ein.

Aufgaben :

- Wünsche und Interessen der Eltern vertreten
- Unterstützung des Kindergartenpersonals in der Öffentlichkeit und beim Träger
- Kassenverwaltung
- Informationsbriefe über die Sitzungen für die Eltern verfassen
- Gemeinsame Vorbereitung und Mitwirkung bei der Gestaltung von Festen



TEAMARBEIT - GEGENSEITIGE UNTERSTÜTZUNG

Voraussetzung für das Gelingen der pädagogischen Arbeit ist die gemeinsame Planung.

TEAMSITZUNGEN

Alle zwei Wochen trifft sich das Team zur Besprechung und ist hierbei im ständigen Austausch. Es werden Fahrpläne, Feste Elternabende erarbeitet und abgesprochen.

FAHRPLAN

Dieser setzt sich aus den INTERESSEN DER KINDER, JAHRESZEITEN und BEVORSTEHENDEN FESTEN zusammen. Das Team legt Arbeitsmaterialien und Ideen in einem Planungsordner an, um ein vielseitiges und ausgewogenes Angebot mit den Kindern umzusetzen.

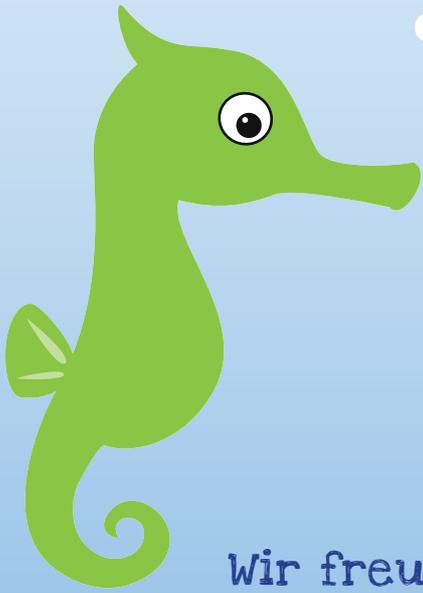
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Konzeption
- Gottesdienste und Feste
- Zeitungsartikel
- Im Internet sind wir unter:
www.heimenkirch.de (Einrichtungen) zu finden
- E-Mail-Adresse:
archenoah@heimenkirch.de



KOOPERATION & VERNETZUNG MIT UNTERSCHIEDLICHEN INSTITUTIONEN





Wir freuen uns auf abenteuerliche Reisen
mit ihren kleinen Matrosen
und auf eine gute Zusammenarbeit!

Schiff ahoi!

Ihre Steuerfrau/Leiterin Lucia Ehlert mit
Kapitän/Bürgermeister Markus Reichart

